

Laurenz Feindt – der „chilligste Lehrer“ geht

Er radelt nach 27 Jahren als Schulleiter in Giesen in den Ruhestand – mit der Rikscha / Behutsamkeit und Wohlwollen

VON PETER HARTMANN

GIESEN. Gestern Morgen um 10 Uhr war für den Giesener Schulleiter Laurenz Feindt die Welt noch in Ordnung. Dann klingelte es an der Tür am Neustädter Markt in Hildesheim. Und da stand eine Rikscha, die ihn zum ersten und zugleich vorerst letzten Mal nach Giesen bringen sollte. Seine Kolleginnen Bettina Meißner und Silvia Kwast hatten die Tour organisiert, die genau die Fahrtstrecke des engagierten Radfahrers nutzte.

Bis zur Panzerstraße, wo ein erstes Hindernis stand: Die Viertklässler, die gerade ihren Fahrradführerschein bestanden hatten, holten den Chef ab und geleiteten ihn in Richtung Dienstort. Am Ortsschild warteten weitere Schüler, und so erlebte Feindt seine mit Abstand schönste Radfahrt, wie er gerührt versicherte. „Schöner als alle Touren durch die Berge.“

Vor der Sporthalle gab es Blumen, in der Halle eine aufgeregte Schülerschar. Mit allerlei Liedern und Sketchen wiesen die Schüler den scheidenden Schulleiter nicht nur darauf hin, dass er ihnen fehlen werde, sondern meinten auch tröstlich: „Die große Pause ist für dich ja nun das ganze Jahr.“ Feindt sei immer ruhig geblieben, wenn es mal laut war, plauderten Berit, Franziska und David aus der Schule, und: „Sie waren der chilligste Lehrer.“ Von Feindts Hang zur Streuobstwiese war ebenso die Rede wie von der Lese-Arbeitsgemeinschaft, der Hausmeister-AG und vielem mehr. Feindt dankte seinen Kolleginnen und Schülern für einen „unvergessenen Tag“. Mit stehenden Ovationen verabschiedeten sich die Schüler, die meisten umarmten anschließend ihren Schulleiter spontan – was man auch nicht bei jedem Abschied sieht.

Auch der abschließende Empfang hatte eine sehr persönliche Note, denn Feindts



Laurenz Feindt gestern zum letzten Mal inmitten seiner Schüler: Die verabschiedeten ihn auch mit einem Lied „Genieße, was die Welt zu bieten hat“.

Foto: P. Hartmann

Frau Martina und seine beiden Töchter hatten selbst ein kaltes Büfett mit professioneller Qualität zusammengestellt.

Feindts Kolleginnen mit seiner Stellvertreterin Doris Kilb an der Spitze lobten seine Arbeit in Giesen, die Schulleiternratsvorsitzende Petra Wolters meinte, er sei Schülern und Eltern immer offen gegenübergetreten. Sie überreichte einen kleinen Apfelbaum als Erinnerung an die große Streuobstwiese, ein Lieblingsprojekt des Pädagogen.

Oliver Brandt von der Landesschul-

behörde plauderte aus der Personalakte: Grundschüler in der Hohnsenschule, Gymnasium Josephinum, Studium (Deutsch und Biologie), dann Arbeit als Erzieher mit Schwererziehbaren in der Schweiz, Lehrer in Hildesheim, unter anderem an der Don-Bosco-Schule.

„Von Behutsamkeit und spürbarem Wohlwollen geprägt“ sei Feindts Verhältnis zu seinen Schülern, beurteilte ihn ein Chef. Laurenz Feindt ist als Spross einer Lehrerfamilie 1953 in Hildesheim geboren und wurde auf die Namen Lau-

rentius Albertus Franziskus getauft. Das müsse ja einen guten Lehrer ergeben, meinte Brandt: Laurentius erinnert an den Lorbeerzweig, Albertus Magnus sei einer der bedeutendsten Lehrer des Mittelalters gewesen und Franziskus gilt als Patron der Tiere und der Schwachen.

Seit 1986 wirkte Feindt in Giesen und hat dort „die Schullandschaft entscheidend mitgeprägt“, wie Bürgermeister Andreas Lücke sagte. Der ist ebenfalls ehemaliger Josephiner und hat Feindts Vater, den legendären Lehrer und Ornithologen

Paul Feindt (sein Werk lebt in einer eigenen Stiftung fort) als Lehrer erlebt. Lücke meinte auch, es sei traurig, dass das Land Niedersachsen es nicht hinbekommen habe, Feindt ordentlich mit Urkundenübergabe zu verabschieden. Die Urkunde über sein Ausscheiden in den vorläufigen Ruhestand hat er per Post erhalten.

Lücke zollte Feindts Entscheidung, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, Anerkennung: „Es ist gut, mit erhobenem Haupt und geradem Rücken die Schule zu verlassen.“